

## KURZINFO

Merseburger Str. 3  
10823 Berlin

fon 030 / 785 98 44

fax 030 / 786 52 24

stiftung@umverteilen.de

www.umverteilen.de

**Um  
verteilen!**  
Stiftung für eine, solidarische Welt

## Über unsere Stiftung

Unsere Stiftung gibt es seit 1986: Der Erbe eines Pharmaunternehmens will seinen Anteil am Erlös vom Verkauf der Firma nicht für sich behalten. Er will das Geld, das ihm, wie er sagt, „in den Schoß gefallen ist“, für das „viele Menschen lange geschuftet“ haben, für eine gerechtere Welt einsetzen. Gemeinsam mit anderen gründet er eine unabhängige gemeinnützige Organisation, in die er sein Vermögen einbringt. Seither bildet die Rechtsform einer Stiftung den Rahmen, in dem sechs Arbeitsgruppen das Anliegen des Stifters umsetzen.

Die Fördermittel von *Umverteilen!* kommen aus den steuerfreien Zins- und Pachteinahmen des Stiftungsvermögens, das in Deutschland angelegt wird, und zwar in Form von Wertpapieren, Immobilien oder Immobilienkrediten für kollektive Wohn- und Arbeitsprojekte.

Um die Förderetats möglichst umfangreich gestalten zu können, werden die Verwaltungskosten so niedrig wie möglich gehalten. Es gibt nur ein kleines Büro mit zwei Teilzeitangestellten. Alle anderen, die in der Stiftung mitarbeiten und die inhaltlichen Entscheidungen über die Förderungen beziehungsweise die Geldanlagen treffen, tun dies ohne Bezahlung.

Zurzeit engagieren sich etwa fünfzig Menschen in sechs Arbeitsgruppen, in denen über die Projektanträge entschieden wird. Die Arbeitsgruppen sind voneinander unabhängig und bestimmen im Rahmen der Stiftungssatzung selbständig über ihre Förderschwerpunkte und -kriterien. Jede Arbeitsgruppe verfügt über einen eigenen Jahresetat von jeweils etwa 100.000 Euro. Insgesamt werden jährlich etwa 225 Projekte im In- und Ausland unterstützt.

## Afrika

Die *Arbeitsgruppe Afrika* besteht seit Gründung der Stiftung. Die Gruppe trifft sich in der Regel einmal im Monat, um über Projektanträge zu entscheiden und inhaltliche Schwerpunkte und Kriterien für die Mittelvergabe zu diskutieren.

Zu Beginn ihrer Arbeit sah die *AG Afrika* den Schwerpunkt ihrer Projektförderung in der Unterstützung des Kampfes gegen die Apartheid im südlichen Afrika. Nach dem Ende der Apartheid ist die Konzentration der Mittel auf eine Region aufgegeben worden. Projekte werden seitdem auch vermehrt in anderen Ländern Afrikas gefördert.

Wir engagieren uns für soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Menschenrechte. Wir fördern Projekte in Afrika, deren Ziele die politische Aufklärung, die Vergrößerung von Selbstbestimmung und die Mitwirkung an politischen Entscheidungen sind. Gefördert werden deshalb vor allem Basis-, Frauen- und Selbsthilfegruppen, die in ihren Ländern für diese Zielsetzungen arbeiten. Der Informationsaustausch und die Vernetzung dieser Gruppen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ist für uns wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

Vorwiegend „ökonomische Projekte“, z.B. einkommenschaffende Maßnahmen, werden allenfalls dann gefördert, wenn Gruppen damit alternative Lebens- und Arbeitsformen entwickeln und beispielhaft verwirklichen. Wir wollen keine langfristigen Abhängigkeiten schaffen oder mit Programmen Defizite in der städtischen und ländlichen Infrastruktur ausgleichen. Vielmehr unterstützen wir die Gruppen, die sich organisieren, um die ihnen vorenthaltenen Rechte und Leistungen einzufordern.

## Asien

Die *Arbeitsgruppe Asien* unterstützt Projekte von sozialen Bewegungen, Basisinitiativen und Aktionsgruppen in Ost-, Südost- und Südasien. In geringem Umfang werden auch in Europa asienbezogene Projekte von MigrantInnen sowie der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gefördert.

Ziel der zehnköpfigen AG ist es, zur Befreiung von politischer, sozialer, wirtschaftlicher, rassistischer und sexistischer Unterdrückung beizutragen. Bevorzugt unterstützt werden Projekte, die bei anderen Institutionen wenig Aussicht auf Förderung haben, weil sie entweder vom Umfang her zu klein oder vom Ansatz her zu ungewöhnlich sind. Dabei versucht die *AG Asien*, flexibel auf die Entwicklungen und Umbrüche in Asien und Europa zu reagieren.

Die AG trifft sich etwa alle sechs Wochen. Sie fördert Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit, Ökologie, wirtschaftliche Selbsthilfe, Süd-Süd-Austausch, Stärkung der Organisationsfähigkeit von Gruppen sowie Lobby-, Advocacy- und Menschenrechtsarbeit. Die Projekte sollten in einen politischen Zusammenhang eingebunden sein und einen Eigenanteil enthalten, der nicht finanzieller Art sein muss. Besonders berücksichtigt werden die Interessen von Frauen. Die durchschnittliche Fördersumme für ein Projekt beläuft sich auf etwa 5.500 Euro.

## Er-Fahren

### Interkulturelle Jugendbegegnungen

Die *Arbeitsgruppe Er-Fahren* (neun Menschen, die aus Deutschland und aus der Türkei stammen) setzt sich mit der Realität einer multikulturellen Gesellschaft in Deutschland auseinander und will einen Beitrag zum besseren Zusammenleben von jungen Menschen verschiedener kultureller Hintergründe leisten.

Dazu sind nach unseren Erfahrungen Reisen in die Herkunftsländer der MigrantInnen eine gute Möglichkeit. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Türkei. Die *AG Er-Fahren* fördert in der Hauptsache Reisen von gemischten Jugendgruppen/Schulklassen in die Türkei sowie unter Umständen auch Rückbegegnungen mit Gruppen aus der Türkei. Die Reisen müssen so gestaltet sein, dass sie eine Begegnung mit Land und Leuten und Einblicke in Lebens- und Arbeitszusammenhänge im Reiseland, also eine Auseinandersetzung mit der anderen, aber auch der eigenen Kultur ermöglichen. Erholungs- oder klassische Bildungsreisen finanzieren wir nicht.

Wir erwarten, dass die TeilnehmerInnen einen angemessenen finanziellen Eigenbeitrag leisten und alle sonstigen Fördermittel ausnutzen. Unsere Förderung liegt zur Zeit bei höchstens 325 Euro pro TeilnehmerIn (höchstens 40 pro Einrichtung) bei einer dreiwöchigen Reise, wenn alle von uns gestellten Kriterien (dazu gehören: Art der Reise, Vorbereitung, Auswertung) erfüllt werden. Wir können auch bei der Planung behilflich sein.

Wir unterstützen etwa 12 bis 20 Gruppen pro Jahr. Von 1987 bis 2008 haben wir insgesamt 475 Gruppen mit 8777 Teilnehmerinnen unterstützt.

Seit 2004 betreibt die *AG Er-Fahren* in der Türkei die *Interkulturelle Begegnungsstätte Afacan*, die auch anderen als den von uns geförderten Gruppen offen steht.

#### **Mehr Infos über Afacan:**

auf der Afacan-Website (deutsch, türkisch und englisch): [www.afacan.de](http://www.afacan.de)

## dritte Welt – Hier!

Ziel der *Arbeitsgruppe dritte Welt – Hier!* ist die Förderung von Eine-Welt-bezogener Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und den Nachbarländern.

Die *AG dritte Welt – Hier!* hat acht bis elf ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die Erfahrungen als ehemalige EntwicklungshelferInnen, als langjährige SolidaritätsarbeiterInnen oder als hauptberuflich in der Entwicklungszusammenarbeit Tätige in die Arbeit einbringen.

Die AG tagt regelmäßig im Abstand von drei bis fünf Wochen, um Projekte zu unterstützen, die

- › auf Armut, Elend, Unterdrückung und Gewalt in den Ländern Afrikas, Lateinamerikas, Asiens und des pazifischen Raumes hinweisen
- › die Verantwortung Deutschlands und anderer Industrieländer an dieser Situation verdeutlichen
- › Rassismus und Diskriminierung in Deutschland entgegenwirken

Gefördert werden Vorhaben entwicklungspolitischer und antirassistischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und den Nachbarländern (Publikationen, Veranstaltungen, Seminare, Informationsreisen, Kultur). Der durchschnittliche Förderbetrag liegt bei etwa 1.000 Euro.

## Frauen

Die *Arbeitsgruppe Frauen* besteht seit 1988. Einige von uns sind von Anfang an dabei. Wir kommen aus verschiedenen Ländern und haben einen unterschiedlichen Erfahrungshintergrund. Gemeinsam haben wir jedoch Erfahrungen in feministischen bzw. internationalistischen Projekten und Bewegungen. So sehen wir die *AG Frauen* als eine Möglichkeit, diese Arbeit weiterzuführen.

Wir unterstützen Frauen, die eigene Vorstellungen entwickeln, leben und weitergeben wollen, und fördern Projekte, die auf unterschiedliche Art Widerstand gegen sexuelle, patriarchale, religiöse oder rassistische Unterdrückung leisten und die soziale und ökonomische Lage von Frauen verbessern. Unser Ziel ist, dass sich Frauen vernetzen und ihre politischen und kulturellen Handlungsspielräume erweitern.

Die Projekte sollten Basisprojekte und unabhängig von Parteien sein. Unser Förderschwerpunkt sind Projekte außerhalb Europas.

Der Austausch mit den Frauen aus den geförderten Projekten ist für uns wichtig, da wir dadurch unterschiedliche Handlungs- und Herangehensweisen kennen lernen. Wir wollen nicht nur fördern, sondern auch selber etwas von den Frauen lernen. Projektbesuche sind selten möglich, deshalb sind für uns die Berichte ein wichtiges Feedback.

Wir treffen uns einmal im Monat, manchmal auch mit Frauen aus den Projekten. Der durchschnittliche Förderbetrag liegt bei etwa 5.000 Euro.

## Lateinamerika

Die *Arbeitsgruppe Lateinamerika* besteht zurzeit aus drei Frauen und fünf Männern, die aus der Solidaritätsarbeit zu Ländern Lateinamerikas kommen und sich für Menschenrechte und Emanzipation und für soziale und basisdemokratische Bewegungen in den Ländern Lateinamerikas einsetzen. Die *AG Lateinamerika* versteht sich als Zusammenschluss von politisch Engagierten, die gemeinsam über die Vergabe der Stiftungsgelder an Selbsthilfeprojekte, Basisprojekte und politische Initiativen entscheiden. Sie trifft sich ca. alle sechs Wochen und diskutiert die in der Regel zahlreich vorliegenden Anträge.

Die AG unterstützt Projekte und Initiativen, die sich auf politische und gesellschaftliche Veränderungsperspektiven beziehen. Das kann etwa ein Straßenkinderprojekt sein, das auch Stadtteil- und Vernetzungsarbeit macht und sich mit anderen sozialen Bewegungen zusammen für eine Änderung der lokalen politischen und sozialen Rahmenbedingungen einsetzt. Eine wichtige Rolle spielen auch die Menschenrechtsarbeit und die Unterstützung emanzipatorischer Medienarbeit, wie basisnahe Zeitungen und Radioprogramme in den verschiedensten Ländern Lateinamerikas.

Die *AG Lateinamerika* achtet darauf, möglichst kleine Projekte zu finanzieren, die aufgrund der fehlenden Bekanntheit und Professionalität oder aber auch aus politischen Gründen keine Chance bei größeren Geldgebern hätten. Der maximale Förderbetrag je Projekt liegt bei 5.000 Euro.

# Anträge

Anträge auf Förderung können nur bei der jeweiligen Arbeitsgruppe gestellt werden. Jede Arbeitsgruppe verfügt über einen eigenen Etat, entscheidet nach eigenen Kriterien und hat eigene Richtlinien und Vergabeformen. In der Regel übernimmt ein Mitglied der Arbeitsgruppe die Bearbeitung, wendet sich bei Rückfragen an die AntragstellerInnen und gibt eine Beschlussempfehlung ab.

Die Arbeitsgruppen treffen sich alle drei bis sechs Wochen. Es kann daher durchaus acht bis zehn Wochen dauern, bis eine Entscheidung gefällt wird. Die Struktur und Arbeitsweise unserer Stiftung führen leider zu längeren Bearbeitungszeiten.

Grundsätzlich gilt für alle Anträge:

Wir fördern nur einzelne, in sich geschlossene Projekte, eine institutionelle Dauerförderung ist ebenso wenig möglich wie die Gewährung von Einzelfallhilfen (Stipendien, individuelle Notlagen usw.).

Ein Antrag muss immer vor Beginn des Projekts gestellt werden. Wir können Projekte voll oder anteilig finanzieren. Es können Sachmittel oder projektgebundene Personalmittel beantragt werden.

Anträge können laufend gestellt werden. Nur bei der *AG Er-Fahren* müssen sie bis spätestens Ende November für das folgende Jahr gestellt werden.

Festgelegte Fördersätze hat nur die *AG Er-Fahren*. Für die anderen Arbeitsgruppen gilt, dass sie eher kleinere Summen verteilen, selten mehr als 10.000 Euro für ein Projekt.

## Eine Förderung ist möglich als:

- › projektgebundene Spende an einen als gemeinnützig anerkannten Verein gegen eine abzugsfähige Spendenbescheinigung
- › Zuschuss für das beantragte Projekt
- › Eigenprojekt, wobei das Projekt im Namen und im Auftrag der Stiftung durchgeführt wird

## Die Form der Anträge:

Vorgefertigte Antragsformulare hat nur die *AG Er-Fahren*. Anträge für die anderen AGs können formlos gestellt werden, müssen aber folgende Informationen enthalten:

- › AntragstellerIn: Name, Adresse, Mailadresse
- › Selbstdarstellung des Projektträgers (Art der Gruppe, des Vereins, Aktivitäten, Zielsetzung etc.)
- › Projektbeschreibung (Ziele, Zielgruppen, Vorgehen, Zeitplan)
- › Kostenkalkulation (alle geplanten Ausgaben)
- › Finanzplan (alle geplanten Einnahmen) mit Angaben über Eigenleistungen, Einnahmen, beantragte Zuschüsse bei anderen Förderinstitutionen

Anträge können per Post oder per e-mail gestellt werden.

## Projektberichte und Abrechnungen

Als unabhängige Non-Profit-Organisation ist *Umverteilen!* steuerbefreit und muss über die Verwendung der Mittel gegenüber den Finanzbehörden Rechenschaft ablegen. Daher muss jedes geförderte Projekt die erhaltenen Mittel gegenüber der Stiftung mit einem ausführlichen Bericht sowie einer Finanzabrechnung einschließlich der entsprechenden Ausgabenbelege abrechnen.

Für Fragen zur Antragstellung und Projektabrechnung ist im Stiftungsbüro Torsten Damerau zuständig.

## Kontakt

*Umverteilen!*

Stiftung für eine, solidarische Welt

Merseburger Str.3

10823 Berlin

fon + 49 (0)30 - 785 98 44

fax + 49 (0)30 - 786 52 24

mail [stiftung@umverteilen.de](mailto:stiftung@umverteilen.de)

web [www.umverteilen.de](http://www.umverteilen.de)

## AnsprechpartnerIn

für Förderungen bzw. Arbeitsgruppen:  
Torsten Damerau

für Geldanlage, Vermögens-, Immobilien- und Stiftungsverwaltung:  
Uschi Zöllner

## Sprechzeiten

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags  
jeweils von 13 bis 16 Uhr (GT + 1)

## Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft  
Bankleitzahl 100 205 00  
Konto 308 55 00

BIC BFSWDE33BER  
IBAN DE18100205000003085500